Zeitschrift: NIKE-Bulletin

Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

Band: 11 (1996)

Heft: 1: Bulletin

Rubrik: Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WEITERBILDUNG

Für eine Ausbildungsinitiative des SKR

Der geplante Lehrgang für die Konservierung / Restaurierung von kulturgeschichtlichen Objekten

Trotz Rezession und grassierendem Pessimismus in Kultur, Politik und Wirtschaft, haben sich der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR) und die Ecole d'art des Montagnes neuchâteloises (EAMN) in La Chaux-de-Fonds zusammengetan, um einen neuen Aubildungslehrgang auf Stufe Fachhochschule auf die Beine zu stellen.

Zahlreiche Interessentinnen und Interessenten aus verschiedenen Landesteilen haben sich am vergangenen 15. Februar in La Chaux-de-Fonds eingefunden, um sich über eine neue Ausbildungsinitiative informieren zu lassen. Nach dem Vorbild der beiden Fachklassen für Konservierung und Restaurierung HFG an der Höheren Schule für Gestaltung in Bern (Studiengänge für Gemälde, Skulptur und Wandmalerei bzw. Schriftgut, Grafik und Fotografie), soll im Neuenburger Jura eine dritte Fachklasse für die Konservierung / Restaurierung von kulturgeschichtlichen Objekten (archäologische, ethnographische und historische Objekte) auf der Ebene Fachhochschule eingerichtet werden.

Mit ihrem fundierten Kurzreferat hat es Cécilie Gagnebin, Präsidentin des SKR, verstanden, wichtige Aspekte der Restauriergeschichte, der Deontologie sowie der akuten Probleme von Restauratorenverbänden im In- und Ausland anschaulich zu machen. Einmal mehr wies die Referentin auf die Bedeutung und Notwendigkeit einer inter- und pluridisziplinären Zusammenarbeit hin und begrüsste daher die sich jetzt abzeichnende Chance, eine neue Ausbildungsinitiative für Restauratorinnen und Restauratoren in der Schweiz zu lancieren.

Daraufhin stellte Gilbert Luthi, Direktor der Ecole d'art des Montagnes neuchâteloises, die Eckdaten des neuen Lehrgangs vor: Die Ausbildung wird drei Jahre dauern und 4'420 Lektionen zu 45 Minuten umfassen. Es wird die Möglichkeit geboten, das Studium berufsbegleitend bis auf max. 5 Jahre auszudehnen. Die Initianten rechnen gegenwärtig mit Jahreskursen von ca. 5 Personen, was einem Bestand von 15 Studierenden bei vollem Ausbau entsprechen würde.

Diskussion und Realisierungschancen

Die angeregte Diskussion hat eine breite Zustimmung für das Projekt zutage gefördert, das in den nächsten Monaten gestartet werden soll. Das Konkordat der Westschweizer Kantone (alle welschen Kantone plus der Kanton Bern) steht der Idee offensichtlich grundsätzlich positiv gegenüber, nachdem sich der Standortkanton Neuenburg für einen derartigen Lehrgang stark gemacht hat. In der Tat besticht das Konzept, das auf den Erfahrungen des SKR sowie der EAMN beruht, welche sich im Bereich der Uhrentechnik seit Jahrzehnten einen Namen geschaffen hat.

Vertreter des Schweiz. Landesmuseums und des Genfer Musée d'Art et d'Histoire, Kantonsarchäologen und Denkmalpfleger sowie weitere Votanten haben sich für eine aktive Unterstützung der vielversprechenden Initiative ausgesprochen. Nicht sonderlich zahlreich vertreten waren allerdings die Museen, was vom Plenum bedauert wurde. Dies aber wird sich wohl ändern müssen... Dem Unternehmen ist ein gutes Gelingen zu wünschen, leistet es doch unter anderem einen wichtigen Beitrag zur Eurokompatibilität! Im nächsten NIKE-Bulletin soll das Projekt im Detail vorgestellt werden.

Auskünfte erteilt: Gilbert Luthi, Directeur, Ecole d'art des Montagnes neuchâteloises, Paix 60, 2300 La Chaux-de-Fonds, T 039 21 11 65 / Fax 039 23 13 02

Vo

Eisenkonstruktionen – neue Denkmäler?

Weiterbildung an der ETHZ SS 1996

Eisen wurde schon in vorchristlicher Zeit verwendet. Mit Eisen gebaut wurde aber erst im 19. Jahrhundert. Der Glaspalast der Londoner Weltausstellung (1851) oder der Eiffelturm in Paris (1889) haben das Bauen mit Eisen auch bei uns geprägt. Die erste moderne Eisenbahn-Fachwerkbrücke wurde 1856-62 bei Freiburg über die Saane gebaut, die Gotthardbahn wies ursprünglich 32 Eisenbrücken auf. Auch in der Architektur fand das Eisen vielfältige Verwendung: Dachstühle, Balkone, ja sogar Fenster sind aus diesem dauerhaften Material.

Und doch: diese Zeugen des vom Fortschritt geprägten 'eisernen' Zeitalters veschwinden in erschreckendem Mass. Es stellt sich brennend die Frage, ob und wie diese Baudekmäler erhalten, unterhalten und weiterhin genutzt werden können. Brückenspezialisten, Denkmalpfleger und Architekten werden uns in die Problematik des alternden Eisenbaues einführen und Möglichkeiten, Erfolge und Misserfolge der Sanierung zur Diskussion stellen.

Dieses Thema wird von drei veranstaltenden Organisationen zum ersten Mal angepackt und richtet sich vor allem auch an Ingenieure, die z. B. mit Brücken zu tun haben.(Detailprogramm siehe Agenda S. 39)